

Grundsätzliches

In den Nachrichten spricht man kaum noch über ein anderes Thema: Die Zahl der Menschen, die aus ihren Heimatländern, aus Angst vor Verfolgung, Misshandlung und Tod fliehen, wird immer größer. Sehr viele suchen auch bei uns ein Leben in Frieden, ausreichend Nahrung und ein Dach über dem Kopf.

Durch Beschluss des Kreisausschusses werden seit dem 01.03.2014 die betroffenen Personen nunmehr direkt an die Kommunen weitergeleitet. Es wurde eine Lenkungsgruppe, auf Kreisebene, eingerichtet, die eine sinnvolle und händelbare Steuerung der Flüchtlingsströme abstimmt. Diese Gruppe will z.B. auch sicher stellen, dass die Plätze, für die die Kommunen Mieten bzw. Betreiberkosten zahlen schnell belegt werden. Finanzielle Ausfälle bei den Kommunen müssen verhindert werden, da der Kreis Offenbach lediglich dann die Kosten trägt, wenn die jeweiligen Plätze auch belegt sind, also für jeden tatsächlichen Flüchtling.

Zwischenzeitlich leben einige Flüchtlinge bereits mehr als ein Jahr in Mainhausen. Es kommen immer neue Menschen dazu, es gibt Flüchtlinge mit anerkanntem Flüchtlingsstatus, Kinder besuchen unsere KITAs/unsere Schulen und es leben Menschen bei uns, die aus keinem „anerkannten Flüchtlingsland“ kommen.

Heute leben 45 Flüchtlinge in Mainhausen und bis zum Ende des Jahres werden weitere 60 Menschen (Stand 31.07.2015) erwartet. Diese Zahlen allerdings ändern sich nahezu täglich, sowohl bei den Zukunftsprognosen, als auch bei dem Ist-Stand.

Unterbringung Stand 08.09.2015

Gemeinschaftsunterkunft Babenhäuser Str. 11 (Gemeinde):

12 männliche Eritreer zwischen 22 und 38 Jahren.
Zum großen Teil bereits über ein Jahr hier
bei zwei Bewohnern ist der Flüchtlingsstatus anerkannt,
aber große Probleme, eine eigene Wohnung zu finden
bei sehr enger Belegung noch 2 Plätze frei.

Gemeinschaftsunterkunft Obergasse 2 (Kreis Offenbach):

25 Bewohner (Äthiopien, Syrien, Algerien, Mazedonien, Eritrea, Somalia, Albanien)
z.Zt. ein Zimmer und wenige einzelne Plätze frei
bei einem Bewohner Flüchtlingsstatus anerkannt, er hat ebenfalls Probleme, eine Wohnung
zu finden
1 Schulkind 1. Klasse KPS, 4 Kinder Grundschule bzw. weiterführende Schulen,
1 Kind (20 Jahre) macht derzeit Praktikum

Wohnung Stockstädter Str. 9 (Gemeinde):

3 köpfige Familie (Pakistan)
Schulkind, 2. Klasse KPS

Wohnung Hauptstr. 27 (Gemeinde):

5 köpfige Familie (Albanien)
3 Schulkinder, Mädchen 3. Klasse, 2 Jungen 1. Klasse AFS

Für die Unterbringungsmöglichkeiten mit dem Vermerk „Gemeinde“ hat die Gemeinde Mainhausen die jeweiligen Mietverträge mit den Vermietern geschlossen. Die Anmietung wurde jeweils mit dem Kreis Offenbach, wegen der Kostenübernahme, abgestimmt und im Gemeindevorstand beschlossen. Die Kosten für die Wohnungen werden vom

Kreis getragen und für die Gemeinschaftsunterkunft erfolgt die Abrechnung nach den Vorgaben des Kreises, je Person und Tag.

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Obergasse wird, im Auftrag des Kreises Offenbach, von einem Betreiber betrieben.

Weitere Informationen

Ein Flüchtling arbeitet seit März bei der Firma Gefinal, einer hat zum 1.9. eine Ausbildungsstelle bei H & S als Gebäudereiniger begonnen, ein Flüchtling wird zum 1.10. beim Bauhof eine befristete Stelle für 3 Monate (geringfügige Beschäftigung/Krankheitsvertretung) antreten. Zwei junge Flüchtlinge haben zum Beginn dieses Schuljahres einen Platz in der Max-Eyth-Schule in Dreieich bekommen.

Sechs Flüchtlinge nehmen an einem Integrationskurs (Intensiver Deutschkurs) der vhs in Rödermark teil. Zurzeit gibt es zwei ehrenamtliche Deutschkurse. Einen Orientierungshilfekurs wird es erst wieder geben, wenn mehrere neue Flüchtlinge zugewiesen werden.

Ein Runder Tisch mit den Leitungen der Grundschulen und Kitas im Frühjahr machte es deutlich: Schulen und Kitas in Mainhausen bleiben bei der Förderung für Kinder, die noch nicht oder nur wenig Deutsch sprechen, weitgehend auf sich allein gestellt und erhalten vom Staatlichen Schulamt nur geringfügige finanzielle Förderung für zusätzlich notwendigen Deutschunterricht. Insgesamt hat das Staatliche Schulamt zwar seine Ausgaben für die Förderung von Flüchtlings- und Migrantenkinder erhöht, doch in Mainhausen kommt von diesen Geldern kaum etwas an. Nach den Sommerferien startet an beiden Mainhäuser Grundschulen eine zusätzliche wöchentliche Deutschförderung für alle Kinder, die noch nicht oder nur wenig Deutsch sprechen. Ermöglicht wurde es durch zwei großzügige Spenden vom Lionsclub aus Seligenstadt und der ANWR Kinderhilfe. Beide Organisationen stellten jeweils 1000,- € dafür zur Verfügung.

Ein anerkannter syrischer Flüchtling hat eine Wohnung in Zellhausen gefunden und ist vor kurzem aus der Obergasse ausgezogen. Anfang September sind im Rahmen einer Familienzusammenführung seine Frau und vier Kinder eingereist.

Ausblick

Wohnung Bürgerhaus Zellhausen (Gemeindeeigen)

Der Pächter des Bürgerhauses Zellhausen hat für die sogenannte „Pächterwohnung“ zurzeit keinen Bedarf. Daher können diese Räumlichkeit für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden. Die Räume werden derzeit eingerichtet und es erfolgt baldmöglichst Meldung an den Kreis Offenbach, damit die Belegung der Räume erfolgt. Ohne Umbaumaßnahmen können 6 bis 8 Personen untergebracht werden.

Schwesternhaus (Privat – Betreiber)

Der Kaufvertrag zum Schwesternhaus wurde unterzeichnet. Es läuft noch der Antrag auf Nutzungsänderung bei der Bauaufsicht des Kreises Offenbach. Mit Genehmigung der Nutzungsänderung werden die erforderlichen Umbaumaßnahmen umgesetzt, um rund 25 Personen dort unterzubringen. Ein Betreibervertrag zwischen der Gemeinde und der Eigentümerin ist vorbereitet, aber noch nicht unterzeichnet.

Weitere Angebote des freien Wohnungsmarktes

Eine Wohnung in der Brüder-Grimm-Straße für ca. 8 Personen. Hier laufen noch Sanierungsarbeiten des Eigentümers und die Vertragsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Vermietung wäre erst im November 2015 möglich.

Ein Haus in der Humboldtstraße wurde der Gemeinde angeboten. Hier sind einzelne Räume teilweise noch an Monteure vergeben. Weiterhin muss geprüft werden, welche baulichen Maßnahmen erforderlich sind. Nach der ersten Schätzung können ca. 15 bis 20 Personen untergebracht werden.

Des Weiteren soll ein Haus in der Kurt-Schumacher-Straße an einen Investor verkauft werden, der dann als Betreiber einer Flüchtlingsunterkunft mit der Gemeinde in Vertragsverhandlungen treten will. Die Gemeinde hat abgelehnt heute eine Zusage zu einer Flüchtlingsunterkunft zu machen, da uns der Investor nicht benannt wird. Weiterhin halten wir das Haus auch nicht unbedingt für zweckmäßig. Die mögliche Anmietung durch die Gemeinde Mainhausen wurde angesprochen, ist aber z.Zt. wohl kein Thema.

Beantwortung der Fragen im Antrag

- a.) Wie viele Wohnungen mit welchen Unterbringungskapazitäten stehen bis Ende 2016 voraussichtlich über den freien Wohnungsmarkt zur Verfügung?

Ausführungen zu dieser Frage finden Sie im Sachstand.

- b.) Welche eigenen Räumlichkeiten der Gemeinde eignen sich ohne Umbaumaßnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen, wie werden diese derzeit genutzt?

Ausführungen Ausblick (Pächterwohnung Bürgerhaus Zellhausen).

- c.) Welche eigenen Räumlichkeiten der Gemeinde könnten nach Umbauten zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden, wie werden diese Räume derzeit genutzt?

Ausführungen Ausblick (Pächterwohnung Bürgerhaus Zellhausen).

- d.) Welche Gelände der Gemeinde Mainhausen stehen für eigene Neubauten zur Verfügung, um Unterkünfte analog um Heim an der Einhardstraße in Seligenstadt zu errichten?

Generell verweisen wir hier auf den Beschluss der Gemeindevertretung vom 28.04.2015 (2. Die verbleibende Restfläche von rund 2.500 qm wird für die Schaffung von „bezahlbarem Wohnraum“ genutzt. Ein diesbezügliches Konzept ist durch den Gemeindevorstand baldmöglichst vorzulegen.). Weiterhin verweisen wir auf die „Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen der Gemeinde“ vom Mai 2014.

Thema Konzeption

Es ist z.Zt. nicht möglich ein Konzept zu erstellen, welches schon heute ausführt, wie viele Flüchtlinge wann und wo einquartiert sind bzw. werden. Die uns benannten Zahlen verändern sich ständig und einige Flüchtlinge, die bereits in Mainhausen leben, werden anerkannt und/oder auch ausgewiesen, je nach Status und Herkunftsland. Schon heute kann festgestellt werden, dass es schwierig ist für anerkannte Flüchtlinge Wohnraum zu finden. Diesem Problem stellen wir uns fallorientiert und unbürokratisch.

Vom freien Wohnungsmarkt werden der Gemeinde immer wieder Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen angeboten. Diese Angebote werden eingehend geprüft (nach Lage, Ausstattung und Unterbringungsmöglichkeiten/Anzahl der Personen) und mit den Haus-/Wohnungseigentümer wird sehr intensiv über die Möglichkeiten (Anmietung Gemeinde/Betreibervertrag) gesprochen. Die jeweils interessanten Angebote werden mit dem Kreis Offenbach abgestimmt, dies vor allem im Bezug auf Kostendeckung durch den Kreis. Manche Verhandlung ist am Wunschmietpreis des Anbieters gescheitert. Die Gemeinde Mainhausen zahlt keinesfalls einen Mietzins, der über dem Kostendeckungsgrad des Kreises liegt. Andere Unterbringungsmöglichkeiten entsprechen nicht den Leitlinien der Gemeinde Mainhausen vom Mai 2014.

Aufgrund dieser Ausführungen wird vorgeschlagen, dass der zuständige Ausschuss regelmäßig (alle 3 Monate) über den Stand in Sachen Flüchtlingsunterbringung ausführlich und analog dieses Berichtes informiert wird.

14. September 2015
Ruth Disser, Bürgermeisterin

14. September 2015